



MUSICA

RUNDBRIEF DER SÄCHSISCHEN POSAUNENMISSION e.V.

Rundbrief 03/2016



Vorwort von Susanne Meier.....	Seite 02
Unsere neue Landesposaunenwartin	Seite 04
Posaunenchor in Palästina	Seite 07
Andacht von Christian Kollmar	Seite 08
Reformationsjahr 2017	Seite 12
Chorleiterkonvente 2017	Seite 16

„Kleine Bläser brauchen große Freunde“



„Na toll – von hinten!“ dachte ich, als ich die Fotos von einer Bläsermutter entgegennahm, die unseren Himmelfahrtsgottesdienst fotodokumentieren sollten.

Aber dann blieb ich genau bei diesem Bild hängen: „Nehmt Jonas bitte in eure Mitte!“ – fielen mir meine Worte zu fast jeder Posaunenchorprobe ein und dazu die verdrehten Augen der Großen: „Jaaa...!“ – weil sie es ja längst wussten.

Und plötzlich wanderten meine Gedanken weit zurück zu der Zeit, als meine beiden Söhne das erste Mal alleine mit ihrem großen Freund und Lehrer Siegfried im Gottesdienst „Großer Gott, wir loben dich“ blasen durften. Ich weiß noch genau, wie aufgeregt und stolz sie damals waren. „Gott hat ein

Herz für uns“ – das war das Thema dieses Familiengottesdienstes. Und weil das so ist, konnten auch wir als Gemeinde unsere Herzen öffnen und wohlwollend den Start der kleinen Anfänger miterleben. Diesen Gottesdienst werde ich nicht vergessen.

Durch meine Mitarbeit beim Jungbläserlehrgang in Seiffhennersdorf darf ich schon viele Jahre kleine Bläser beim „Großwerden“ begleiten. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Großen die Kleinen ermutigen und anfeuern, wenn sie unter großer Aufregung ihren Eltern das erste Mal z.B. den „Boglerhaus-Blues“ vorspielen.

Aus dem kleinen Jonas auf dem Bild ist inzwischen ein junger Mann geworden, der, wenn er zu Hause ist, unseren Posaunenchor und die „Neuen“ darin, immer wieder unterstützt und ihnen zur Seite steht.



Kleine Bläser brauchen große Freunde – denkt daran, ihr Großen, wenn es wieder heißt: „Nehmt ... bitte in eure Mitte!“

Susanne Meier, Mitglied im Landesposaunenrat

Zentraler Bläsergottesdienst 2017 in Kamenz



© Foto: PaulT (Gunther Tschuch)

Der zentrale Gottesdienst der SPM zum Bläsersonntag findet nächstes Jahr am 30. April in der Hauptkirche St. Marien in Kamenz statt. In ihm führen wir auch unsere neue Landesposaunenwartin, Maria Döhler, liturgisch in ihr Amt ein.

- **Probenbeginn:** 14 Uhr; Gottesdienstbeginn 15 Uhr
- **Anmeldungen** mit der Anzahl der Bläser und der Anzahl der einzelnen Stimmen bitte **bis Freitag, den 31. März 2017** an die Geschäftsstelle der SPM senden,
- möglichst gleich als Mail: posaunenmission@spm-ev.de
- Alle Angemeldeten erhalten dann weitere Informationen.

Nachruf auf Landesposaunenwart Volkmar Thomser

Am 20. September 2016 verstarb unser langjähriger Landesposaunenwart Volkmar Thomser. Sein Tod kam für uns unerwartet, unsere Trauer nahmen wir mit hinein in die Beerdigungsfeier. Am 26. September 2016 fand sie in Hohenfichte statt, viele Bläserinnen und Bläser nahmen Anteil und gaben Volkmar die letzte Ehre. Inmitten der Trauer spürten wir eine große Verbundenheit und Gottes Trost: durch die Musik – die Choräle und auch die swingenden Klänge, wie sie zu Volkmar gehörten. Und durch die Worte unseres ehemaligen Landesposaunenpfarrers Jochen Hahn, die jetzt schon erlebbar machten, was Gott vollenden wird: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Dieses Hoffnungswort war Volkmar Thomasers Konfirmationsspruch und stand nun auch über seiner Beerdigung. Seiner Frau Gabi Thomser und seiner ganzen Familie gilt unser Beileid, wir nehmen sie mit hinein in unsere Fürbitte.

Der Diakon Volkmar Thomser wurde 1990 von LPW Andreas Altmann für den hauptamtlichen Dienst in der Bläserarbeit entdeckt und gewonnen. Musik hatte er im Blut, gerade auch die swingenden Klänge und die modernen Rhythmen. Die Vermittlung alter und neuer Musik an die verschiedenen



Generationen in den Posaunenchoren war sein Anliegen. Daran erinnern nach wie vor alljährliche Projekte wie die Osterlehrgänge für Kinder und Jugendliche, die Bläserfreizeit in Rerik und das Seminar „S(w)ingende Gemeinde“ für Posaunenchor und Band. Im März 2016 musste Volkmar Thomser seinen Dienst aus gesundheitlichen Gründen beenden. Als Landesposaunenwart war er zuständig für die Posaunenchorer in den Kirchenbezirken Dippoldiswalde-Freiberg, Flöha-Marienberg und Meißen-Großenhain. Nun wurde er heimgerufen. Wir sind dankbar für alles, was Volkmar Thomser in der Bläserarbeit geleistet hat, sowohl bei besonderen Anlässen als auch in der alltäglichen Arbeit mit den Posaunenchorern vor Ort.

Christian Kollmar

Mitarbeiterin Hannelore Werner in den Ruhestand verabschiedet

Seit 1988 war sie Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, nun haben wir sie in den Ruhestand verabschiedet: Hannelore Werner. Auf der Mitgliederversammlung der SPM e.V. am 5.11.2016 in Chemnitz haben wir unseren Dank zum Ausdruck gebracht, natürlich auch mit Musik! Sie bleibt der Bläserarbeit verbunden! Eine regelrechte Nachfolgerin hat Hannelore Werner nicht, da ihre Stelle aufgrund

der landeskirchlichen Kürzungen nicht in gleichem Umfang wiederbesetzt werden kann; allerdings gehen Stellenanteile in den Geschäftsbereich der Arbeitsstelle Kirchenmusik, wo die Mitarbeiterin Dr. Katrin Bemmann auch Aufgaben der Posaunenmission ausführt.

Christian Kollmar





Unsere neue Landesposaunenwartin stellt sich vor

Back to the roots – zurück zu den Wurzeln. So könnte man meinen Wechsel zur SPM und nach Dresden bezeichnen.



Ich bin Maria Döhler (manche kennen mich sicher noch als Maria Röder), glücklich verheiratet und habe drei Kinder (8, 5 und 1 Jahr alt). Ich stamme aus Dresden-Cotta, wo ich 1992 bei Dietmar

Peters (Danke!) im Posaunenchor meine ersten Trompetentöne lernte und fortan begeisterter „Posaunenchorianer“ war und bin. Später erhielt ich an der Musikschule in Dresden Trompetenunterricht, ging auf das St.-Benno-Gymnasium und spielte dort in der Big Band mit.

Während eines Schüleraustauschjahres in den USA konnte ich auch das Genre der Marching- und Brass Bands miterleben. Von Anfang an fuhr ich begeistert zu Lehrgängen und Rüstzeiten der SPM und bildete mich dort nicht nur weiter, sondern lernte auch viele andere Bläser kennen und fand Motivation.

1999 zog es mich dann zum Trompetenstudium (Orchestermusik + Musikpädagogik) nach Leipzig (T. Willner + Prof. Krämer). Dort spielte ich gern im Leipziger Bläserkreis mit. Auch begann ich bald während des Studiums zu unterrichten (hauptsächlich Posaunenchor-Nachwuchs).

Künstlerisch durfte ich verschiedene Orchester kennenlernen (Dresdner Philharmonie, Jenaer Philharmonie, Staatskapelle Halle, Musikalische Komödie Leipzig...). Dann bekam ich – während des künstlerischen Aufbaustudiums – eine halbe Solotrompeterstelle am Theater Erfurt (2005-2006) und spielte anschließend für drei Jahre als zweite Trompeterin im MDR-Sinfonieorchester in Leipzig.

Im Frühjahr 2010 hieß es dann Koffer packen: Ich wurde Landesposaunenwartin in der EKBO, zuständig für die Posaunenchöre in den Kirchenkreisen Schlesische Oberlausitz, Senftenberg-Spremberg und Niederlausitz. Da konnte ich reichlich Erfahrung sammeln und lernte viele liebe Menschen kennen.

Nun heißt es also wieder Koffer packen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden wir bald Görlitz verlassen, um in Dresden wieder neu zu wurzeln. Ein wenig konnte ich schon Dresdner SPM-Luft schnuppern, indem ich bei den DEPT-Vorbereitungen mit dabei war.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, das Arbeiten im Team der SPM, das Kennenlernen der zahlreichen Posaunenchöre in „meinem“ neuen Gebiet zwischen den Kirchenbezirken Großenhain und Marienberg.

Doch zuvor wünsche ich allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Also, bis bald!
Ihre/Eure Maria Döhler*

GEMA / Merkblatt zum Urheberrecht aktualisiert / Stand Sep. 2016

Seit dem Veröffentlichen unserer Handreichung zum Urheberrecht im März 2016 hat es bereits wieder einige Veränderungen gegeben. Insbesondere sind, wie im letzten Rundbrief schon bekannt gegeben, die Meldungen nicht mehr an die Bezirksdirektionen, sondern nur noch nach Berlin zu senden (Anschrift: GEMA Kunden Center; 11506 Berlin).

Das Merkblatt wurde überarbeitet und die aktuelle Fassung steht zum Lesen und Ausdrucken im Internet; zu finden unter SPM / Geschäftsstelle / Links und Service / GEMA (www.spm-ev.de).

Das Merkblatt kann auch in der Geschäftsstelle bestellt werden.

LPW - Dienstleister mit Prioritäten

Wenn ich in den Chorakten der SPM blättere, finde ich aus den 50-iger Jahren viele Berichte über Chorbesuche durch die vielen Chorpfleger, und meist kommen da Sätze vor wie:

... Der Chor ist etwas angeschlagen, in der zahlenmäßigen Stärke und in der Leistung ...

... Einen Teil Schuld trägt jeder Bläser selbst, durch zu wenig üben und wenig Besuch der Übungsstunden, und durch große Unpünktlichkeit, ...

... Es kam auch manches unschöne zum Vorschein, unsauberes Anstoßen der Töne, zusammenkleben der Töne, unsauberes Blasen im Allgemeinen ...

... Beim Blasen von Intradon war ein zu dickes Spielen festzustellen, alle kurzen Noten wurden zu schwer geblasen. ...

... wir hatten dennoch eine ergiebige Übungsstunde ...

... der Chor war willig und aufgeschlossen ...

Diese Berichte gibt es so schon lange nicht mehr, denn die Zeiten haben sich geändert, und auch die Zahl der Posaunenwarte.

Bei nur noch vier Landesposaunenwarten und über 440 Posaunenchören ist ein jährlicher Besuch aller Chöre nicht zu schaffen, denn die Landesposaunenwarte haben ja noch viele andere Dienstleistungen für die Bläserarbeit zu erbringen. Hier mal ein Ausschnitt aus der Stellenbeschreibung:

Die musikalisch-pädagogischen Aufgabenbereiche umfassen unter anderem:

- *Chorbesuche und Chorschulungen*
- *Planung und Durchführung von Lehrgängen, Freizeiten und Seminaren u.ä.*
- *Aus- und Fortbildung von Chorleitern, Jungbläsern und deren Ausbildern*
- *Leitung und Mitarbeit bei Bläserveranstaltungen (Posaunenfeste, Gottesdienste, Konzerte) und Chorleiterkonventen*



- *Erhaltung und Erweiterung persönlicher bläserischer, chorleiterischer, pädagogischer und theologischer Fertigkeiten*

Die organisatorischen Aufgabenbereiche umfassen insbesondere:

- *Kurz- und langfristige Arbeitsplanung*
- *Vorbereitung von Lehrgängen, Freizeiten, Seminaren, Bläserveranstaltungen, Chorleiterkonventen*
- *Allgemeine Organisation und Bürotätigkeit;*

Hinzu kommen überregionale Einsätze, z.B. durch die Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland, des Deutschen Evangelischen Kirchentages und anderer Organisationen, in denen die SPM durch die LPW vertreten werden. Die LPW pflegen auch den Kontakt zu den hauptamtlichen Kirchenmusikern, z.B. im KMD-Konvent und auch in die Ausbildung der Kantoren in der Hochschule für Kirchenmusik sind die LPW einbezogen. Zeitintensiv ist auch die Erstellung der SPM-Notenausgaben. Die große Nachfrage danach zeigt, wie gut unsere LPW ihr Handwerk verstehen, und nicht zuletzt sorgen sie damit auch wieder für Einnahmen.



Bei dieser Aufgabenvielfalt und bei 4 LPW für das gesamte Gebiet von Zittau bis Plauen, von Markranstädt bis Seiffen, ergibt sich zwangsläufig für uns als SPM die Notwendigkeit, Prioritäten zu setzen und das bedeutet, mit den vier Landesposaunenwarten möglichst viele Ehrenamtliche zu erreichen, weiterzubilden, für die Arbeit in den Chören zu motivieren sowie die Bindung untereinander, zur Bläserarbeit und zur SPM zu fördern.

Natürlich sind die Chorbesuche und die Unterstützung der Chöre bei besonderen Anlässen eine zentrale Aufgabe, aber diese finden nicht automatisch statt, sondern die LPW kommen auf Anfrage in die Chöre, also dahin, wo ihre Hilfe gewünscht und gebraucht wird. Für die Terminabsprachen nutze ich als Chorleiter vor allem die jährliche ephorale Chorleiterberatung, denn da haben alle ihren Kalender für das nächste Jahr mit, und dann wird sich abgestimmt. Welcher Chor hat wann etwas besonders vor und kann der LPW z.B. zum Festgottesdienst den Posaunenchor leiten? Neben den Chorterminen mit dem LPW stimmen wir uns auch untereinander ab. Wir laden dann den LPW z.B. im Frühjahr zu einer regionalen Probe zum Jahreslosungsprogramm ein, oder wir vereinbaren z.B. anlässlich eines Chorjubiläums einen gemeinsamen Bläsergottesdienst, für den wir dann auch gemeinsam mit dem LPW proben. So erreicht der LPW mehrere Chöre gleichzeitig, und wir haben alle etwas davon.

Besonders wirksam arbeiten unsere LPW in den vielen Weiterbildungsangeboten (Seminare,

Lehrgänge, Bläserfreizeiten), denn diese sind i.d.R. gut besucht, oft auch ausgebucht, und so erreichen unsere hauptamtlichen Fachleute in kurzer Zeit viele Bläser (Chorleiter, Jungbläser, Ausbilder), die dann mit dem erworbenen Wissen motiviert wieder in ihre Chöre zurückkehren.

Eine weitere Form der Weiterbildung, die in unserer Bläserarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Arbeit in den regionalen Bläserkreisen. In diesen Gruppen engagieren sich unter der kompetenten Leitung unserer Landesposaunenwarte besonders motivierte Posaunenchormitglieder aus einer Region. Sie proben gemeinsam für Einsätze z.B. in Gemeinden, in denen es keinen Posaunenchor gibt, oder für besondere kirchliche oder öffentliche Anlässe. Die Chormitglieder, so geht es mir jedenfalls, lernen in diesem Chor musikalisch dazu und sie lernen neue Literatur kennen. Dieses Wissen können sie dann in den Heimatchören anwenden. Auch über diese Arbeit gelingt es mit wenigen Hauptamtlichen viele engagierte Ehrenamtliche zu erreichen und zu motivieren.

Unsere LPW sind hervorragend ausgebildet und leisten für unsere Bläserarbeit einen großartigen Dienst und ich freue mich, dass ab 2017 wieder alle vier Stellen voll besetzt sind. Nun sollten die Chorleiter nicht zögern und die LPW bei Fragen ansprechen und sich Hilfe holen, denn dafür sind sie da – Gott sei Dank!

Frieder Lomtscher

Chorumfrage im Internet bis Ende Januar

Nach Christoph Kunze im Vorjahr verlässt nun Hannelore Werner unsere Geschäftsstelle, und mit ihr gehen jahrzehntelange Erfahrungen. Unter Einsatz moderner Technik sind wir eben dabei, unsere Mitgliederdatenbank zu aktualisieren und zu erweitern, um möglichst viele Informationen dort zentral zu erfassen und abrufen zu können.

Grundlage dafür sind die Informationen, welche wir aus den Chören bekommen. Bitte nutzen Sie die [Chorumfrage im Internet](#), um uns bis Ende Januar

2017 auf den aktuellen Stand zu bringen, damit wir in die Datenbank nicht erst veraltete Informationen einpflegen. Die Informationen sollen künftig nicht nur für die Berechnung der Mitgliedsbeiträge, sondern z.B. auch für die Chorjubiläen genutzt werden.

In den letzten Monaten gab es immer wieder mal Strukturveränderungen in den Kirchgemeinden. Teilen Sie uns bitte auch diese mit, denn oft gehen Veränderungen mit neuen Zuständigkeiten und Änderungen der Anschriften einher.

Ein Posaunenchor in Palästina?

Ein Kurzbericht über die Bläserarbeit in Palästina.

Für viele deutsche Gemeinden stellt sie schon fast eine Selbstverständlichkeit dar, für das etwa 3000 km entfernte Palästina dagegen eine große Besonderheit: die Posaunenchorarbeit.

Trotz Entfernung, verschiedener Kulturen und anderer Sprachen ist es dennoch möglich, einen Posaunenchor in Palästina aufzubauen.

Dieses Ziel hat sich der 2009 in Deutschland gegründete Verein „Brass for Peace“ gesetzt, um sich aktiv im Heiligen Land für den Frieden einzusetzen. Seitdem entwickelt sich in Bethlehem und Umgebung Schritt für Schritt eine Posaunenchorkultur. Derzeit werden an drei lutherischen Schulen in Beit Sahour, Bethlehem und Beit Jala insgesamt etwa 50 Schüler am Blechblasinstrument ausgebildet. Unter der Woche bekommen die 8- bis 17-jährigen Schüler Einzel- oder Kleingruppenunterricht, der in ihren Schulen stattfindet. Freitags kommen sie dann zu den Ensembleproben in der Weihnachtikirche in Bethlehem zusammen. Momentan gibt es zwei Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe, die man als Posaunenchor bezeichnen kann.



Für diese Arbeit werden jährlich zwei Volontäre in Kooperation mit dem Berliner Missionswerk nach Palästina entsendet. Deren Aufgaben gestalten sich neben dem Unterrichten auch im Organisieren von Auftritten in Gottesdiensten, Schulveranstaltungen und Konzerten, sowie in der Verwaltung von Instrumenten und Finanzen. Das bedeutet, die genaue Vorbereitung von Unterrichts- und Ensembleeinheiten, das Heraussuchen geeigneter Literatur, der Kontakt mit Eltern, Schulleitern und Pfarrern, sowie nicht zuletzt die Aufrechterhaltung der Motivation und des Spaßes am gemeinschaftlichen Musizieren.



Dies ist oftmals allein durch das schön glänzende Instrument gegeben, das immer viel Eindruck macht. Aber auch die Lautstärke eines Blechblasinstruments bereitet häufig viel Freude und so scheint manch Probe eher ein Wettbewerb nach dem Motto „Wer spielt am Lautesten“ zu sein. Nichts desto trotz haben die Kinder wirklich viel Spaß an der Musik und erreichen auch ein immer höheres Niveau.

Ich bin nun seit August eine der Volontäre und bin froh, schon einige Erfahrungen im Zwenkauer Posaunenchor und sächsischen Landesjugendposaunenchor gemacht zu haben. Auch die zahlreichen Bläserlehrgangsbesuche erleichtern mir die Arbeit hier, denn so kann ich es meinen Schülern oft nicht übel nehmen, wenn sie mitten in der Probe „really important things“ zu besprechen haben oder aus heiterem Himmel einen Lachkrampf bekommen. Durch den Chorleiterlehrgang der SPM habe ich die Grundkenntnisse des Chordirigierens gelernt, die ich hier bestens erweitern kann. Mein Alltag besteht vormittags aus Büroarbeiten, die bei unserer „2-Mann-Musikschule“ anfallen und nachmittags aus dem Unterrichten. In meiner Freizeit erkunde ich das Land, gehe zum Chor in Jerusalem und nehme Orgel- und Posaunenunterricht. Nebenbei lerne ich noch fleißig arabisch, um mich besser mit meinen Schülern verständigen zu können, denn dieses Land lehrt mich: Kommunikation ist das A und O!

Damit der „Posaunenchor“ in Palästina weiterhin Früchte tragen kann, ist Brass for Peace auf Unterstützung durch Geldspenden, aber auch eine große Reichweite angewiesen. Bei wem Interesse geweckt wurde, kann sich auf www.brass-for-peace.de informieren und auch sehr gern Kontakt aufnehmen!

Clara-Sophie Schlegel, Brass for Peace Volontärin 2016/17



„Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten!“ (Mt 5,16)

Advent: Anfang des Kirchenjahres. Wir fragen: Wie kommt Gott zu uns? Und wie bereiten wir uns darauf vor? Am Ewigkeitssonntag hatten wir vor Augen, dass

Christus wiederkommt, am Ende der Zeit, in aller Herrlichkeit. Jetzt, im Advent, fragen wir danach, wie Christus zu uns kommt, mitten in unserer Zeit, in aller Niedrigkeit. Beides gehört zusammen. Es bleibt kein Gegensatz: Gottes Wiederkunft in Herrlichkeit, allmächtig und allgewaltig – Gottes Ankunft in Niedrigkeit, ein Kind, für uns.

Und noch etwas ist miteinander verwoben: Am Ende des Kirchenjahres nehmen wir Abschied. Am Anfang des Kirchenjahres beginnen wir ein Neues. Auch hier fällt beides in eins: Neues können wir nur beginnen, wenn wir Abschied nehmen vom Alten.

Wir erleben das zurzeit in unserer Kirche: Wir müssen Abschied nehmen von gewohnten Strukturen. Wir werden weniger. Weniger Menschen in der Kirche. Ende Oktober hat die Kirchenleitung ihren Beschluss veröffentlicht, wo es um diese Entwicklung geht. Es geht um Kürzungen. „Reformation und Rotstift“, so titelte entsprechend unsere Kirchenzeitung „Der Sonntag“. Wir werden weniger. Das ist nicht schön. Persönlich kann das schmerzhaft sein. Es ist schmerzhaft, wenn wir in einer Gemeinde keinen eigenen Kantor mehr haben. Auch wenn andere Gemeinden da vielleicht nur lächeln können und sagen: „Bei uns ist das schon lange so“. Es ist

schmerzhaft, wenn wir im Posaunenchor so wenige werden, dass wir uns auflösen müssen und zum Chor der Nachbargemeinde dazustoßen.

Aber es wäre fatal, wenn wir solche Erfahrungen als persönliches Scheitern nähmen. Wir werden weniger. Das ist alles. Natürlich: Schöner ist das Wachsen. Aber Schrumpfen ist kein Scheitern. Wenn es so wäre, bliebe uns nur die Depression. Das hoffnungslose Festhalten am Gewohnten. Das Verteidigen der Besitzstände. Die Angst, alles zu verlieren. Und das wäre dann tatsächlich das Gegenteil von Gottvertrauen, das Gegenteil von Glauben. Es würde uns lähmen. Es wäre ein Scheitern.

Stattdessen geht es darum, dass wir nüchtern bleiben. Wir müssen uns fragen: Wie gehen wir möglichst gut mit der Tatsache um, dass wir weniger werden? Wie nehmen wir auf gute Weise Abschied von Gewohntem? Darüber müssen wir reden, darüber müssen wir auch miteinander streiten. Aber nicht darum, dass alles nur beim Alten bleibt.

Ich denke, wir müssen noch viel mutiger als bisher ernst machen mit der Erkenntnis: Die Kirche, das sind nicht „die da oben“; die Kirche: das sind wir alle. Kirchengemeinde ist nicht erst da, wo der Pfarrer ist. In der Bläserarbeit erleben wir dieses Prinzip von Haus aus, es ist tragfähig: Wenige Hauptamtliche sorgen sehr engagiert dafür, dass viele ehrenamtlich Engagierte gut wirken können. Ihr, die Leute an der Basis, ihr tut das Eigentliche.



In dankbarem Gedenken

**Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und traue des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**

In den vergangenen Monaten wurden heimgerufen:

- Chorleiter Lothar Pilz / Schneeberg-Neustädte
- LPW Volkmar Thomser / Hohenfichte

Wir sind sehr dankbar, dass sie sich in den Dienst der Bläserarbeit gestellt und diese über viele Jahre geprägt haben.

Auch die Bläserarbeit geht nicht zugrunde, wenn wir in unserer Kirche langfristig weniger werden. Sie ginge zugrunde, wenn wir Christus aus den Augen verlören. Wenn wir unser Ziel aus den Augen verlören: mit den Instrumenten von unserem Glauben zu künden – voller Hoffnung, überzeugend, missionarisch.

Christus wird wiederkommen in Herrlichkeit: am Ende der Zeiten. Vorläufig kommt er viel unscheinbarer. Oft so, dass wir's gar nicht merken. Manchmal spüren wir eher die Dunkelheit als das Licht. Gott kommt zur Welt, meist nicht mit großem Getöse, sondern wie ein kleines Kind: arm und verletzlich – und doch voller Hoffnung. Gott setzt seine Hoffnung in uns! Wie sollte uns das nicht Hoffnung geben!

Viele Lieder in unserem Gesangbuch singen von solcher Hoffnung: „Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, / dass unser Licht vor allen Menschen brennt! / Lass uns dich schauen im ewigen Advent./ Halleluja, halleluja.“ (EG 154) Das wünsche ich euch, in der Adventszeit und danach: Dass ihr von solchem Mut beseelt seid. Dass Ihr mit euren Instrumenten Licht bringt in die dunkle Welt. Dass Jesu Ruf solche Hoffnung tatsächlich in euch hervorruft: „Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen!“

Herzlich danke ich euch für all Eure Dienste! Gottes Segen wünsche ich euch und euren Familien, euren Chören und Gemeinden!

Christian Kollmar, Landesposaunenpfarrer

Landesjugendposaunenchor der SPM zu Gast in Chemnitz

22 junge Bläser aus ganz Sachsen gestalteten am Sonntag, d. 23. Oktober zum Abschluss des Ephoralposaunenfestes ein beeindruckendes Bläserkonzert in der St.Petri-Kirche in Chemnitz.

Für Bläser bearbeitete Werke von Vivaldi, Rheinberger und Humperdinck kamen ebenso zur Aufführung wie aktuelle Bläserliteratur von Pfister, Wendel, Crespo, Lammel und Schaber. Mit zehn Trompeten, vier Hörnern, sieben Posaunen und einer Tuba war das junge Ensemble bestens besetzt, und bot Bläsermusik vom Feinsten. Bei „Friends for Life“ von D. Stratford kam zusätzlich ein Schlagzeug zum Einsatz.

Mit einer kleinen Bläsermusik hatten Teilnehmer des ephoralen Bläsertreffens vor dem Konzert in die Kirche eingeladen, und erfreulich viele Musikfreunde haben sich auch einladen lassen. Begeisterter Applaus schon während, aber besonders nach dem Konzert zeigt, dass es dem Publikum gefallen hat, und die Bläser schenken dann auch den



Zuhörern zwei Zugaben. Wie schon beim Gründungskonzert vor einem Jahr in Dresden so stellten sich auch diesmal die jungen Musiker für ihre 2. Zugabe in der Kirche im Kreis um die Hörgemeinde auf und intonierten in ergreifender Weise (und ohne Noten) einen Abendchoral.

Vielen Dank den Landesposaunenwarten Tilman Peter und Jörg-Michael Schlegel sowie Sebastian Schöne für die kompetente Leitung und allen Bläsern des Landesjugendposaunenchores für die großartige Musik!

Frieder Lomtscher

„Lobet den Herrn mit Posaunen“

Der Posaunenchor Pretzschendorf feiert 90-jähriges Jubiläum

Wenn ein Mensch 90 Jahre alt wird, liegt immer eine wechselvolle Geschichte hinter ihm und er kann viel erzählen. Auch der Posaunenchor Pretzschendorf lässt seit 90 Jahren seine Instrumente zur Ehre Gottes erklingen. Das war Anlass genug, im August 2016 einen Festgottesdienst sowie eine Abendserenade zu gestalten. Auf diesen Tag hatten wir viele Wochen hingearbeitet, geprobt, Gäste eingeladen und ein Kaffeetrinken vorbereitet. Neben Chorälen, modernen Stücken, Predigt und Grußworten befreundeter Bläser und einer Vertretung der sächsischen Posaunenmission wurden in einem Streifzug durch die Jahre einige Stationen des Posaunenchores vorgestellt:

Am 2. Advent 1925 hatte Pfarrer Horst Heinke die Pfarrstelle in Pretzschendorf übernommen. Er kam aus Porschdorf in der Sächsischen Schweiz. Dort hatte er junge Männer zur Gründung eines Posaunenchores gewinnen können. Zweimal kam dieser Posaunenchor nach Pretzschendorf, um ihn und die Gemeinde mit dem Klang ihrer Instrumente zu erfreuen. Dies fand allseitiges Interesse und Gefallen und der Wunsch wurde laut, in Pretzschendorf einen eigenen Posaunenchor zu gründen. Aus der Kollekte des Erntedank- und des Kirchweihfestes 1926 und einer Spende des Landeskonsistoriums wurden die ersten Instrumente gekauft. Am 06.12.1926 wurde durch Herrn Wolfram aus Dresden der Chor eingerichtet und somit gegründet. Die seit 1926 durchgehend geführte Chronik berichtet: „Es wurden aus einer Schar junger Männer diejenigen neun herausgesucht, die sich am besten eigneten. Anschließend übte Herr Wolfram an acht aufeinanderfolgenden Abenden mit ihnen.“ Bereits zum



Posaunenchor Pretzschendorf 2016

Osterfest 1927 blies der Chor das erste Mal in der Kirche zum Gottesdienst. Der Chor verzeichnete zu Beginn 9 Bläser, die Begeisterung war aber riesengroß und viele wollten mitblasen. Und so waren es 1928 bereits 15 Bläser, 1940 waren es 13 Bläser. Leider kam dann die furchtbare Zeit des Krieges und immer mehr Bläser mussten in den Krieg ziehen. Davon kamen 11 nicht wieder zurück. Bei Kriegsende haben nur noch zwei junge Bläser mit ihren Flügelhörnern den Chor am Leben gehalten. Es ist jedoch festzuhalten, dass der Posaunenchor Pretzschendorf in den Wirren dieser Zeit nie ganz aufgehört hat zu blasen. Nach 1945 ging es mit Gottes Hilfe schnell wieder aufwärts und neue Bläser konnten gewonnen werden.

Mit viel Freude und Engagement besuchen im Durchschnitt derzeit etwa 20 von 31 Bläsern die wöchentliche Übungsstunde, die schon seit Jahrzehnten an einem Donnerstag stattfindet. Jährlich finden etwa 46–48 Übungsstunden statt. Diese dienen der Vorbereitung von Bläserinsätzen in den Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen, aber auch von Auftritten außerhalb des kirchlichen Rahmens. Innerhalb eines Jahres sind wir Bläser 50- bis 90-mal zu Bläserinsätzen unterwegs. Besonders hervorzuheben sind dabei die Einsätze zum Erntedankfest mit Pauken und Bläserinzug von drei Seiten, das traditionelle Blasen am 24.12. in vier Orten und das Musizieren in der Silvesternacht um 24 Uhr vom Kirchturm.

Wir Bläser wünschen uns, dass wir noch viele Jahre zur Ehre Gottes sowie zur Freude der Menschen unseren Dienst tun dürfen und dass sich mit Gottes Hilfe immer wieder junge Menschen finden mögen, immer unter unserem Leitwort „Lobet den Herrn mit Posaunen“.

Die Bläser des Posaunenchores Pretzschendorf

Chorleiterprüfung

Wir freuen uns, dass aus dem Posaunenchor von St. Johannis in Crimmitschau **Herr Matthias Schulze** seine theoretische und praktische Prüfung für den Dienst als Chorleiter erfolgreich abgeschlossen hat. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für die weitere Arbeit Gottes reichen Segen.

Danksagung für 64 Jahre Dienst



Am 04. September 2016 haben wir im Gottesdienst in der Kirche „Zum Friedefürsten“ Klingenthal unseren Chorleiter Frieder Thoß nicht verabschiedet, sondern an seinen 64-jährigen Dienst in der Posaunenarbeit erinnert und unseren Dank dafür gemeinsam vor Gott gebracht. In der Einladung zu diesem

Gottesdienst hatten wir im Kirchgemeindebrief geschrieben:

„Lieber Frieder Thoß, dass es uns als Posaunenchor heute gibt, haben wir, neben unserem Gott, Dir zu verdanken. 1952 hast Du den Chor gegründet und viele Jahre geleitet. Jeden

Donnerstagabend warst Du im Kantorat und hast mit uns viele schöne Bläserstücke geübt und uns durch deine Art nicht nur musikalisch geprägt, sondern auch menschlich und geistlich. Bis vor kurzem hast Du noch mitgeblasen und alles gut zusammengehalten. Dein Herzblut steckt in unserem Bläserchor. Wir möchten Dir auf diesem Weg einmal ganz öffentlich für alles Danke sagen.“

Wir haben „unseren Frieder“ aus dem aktiven Bläserdienst auf eigenen Wunsch entlassen, weil seine Luft einfach nicht mehr zum Blasen reicht. Es ist für uns eine Freude, wenn Frieder immer mal zu den Proben kommt und dann auf seinem angestammten Platz bei den Trompeten die Noten verfolgt und ganz dabei ist (was auch seine sich bewegenden Hände verraten!). Bei Bläsergottesdiensten unterstützt er uns nun als aktiver Sprecher der Texte. Herzlichen Dank, Frieder!

Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores und der Kantor der Ev.-luth. Kirchgemeinde „Zum Friedefürsten“ Klingenthal

Bläserprogramm zur Jahreslosung 2017

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Zur Jahreslosung gibt es in bewährter Weise wieder ein

Verkündigungsprogramm. Erarbeitet haben es LPPfr. Christian Kollmar und LPW Tilman Peter. Die Jahreslosung passt zugleich zum Jahr des Reformationjubiläums. So spielt auch der „Urkantor“ der evangelischen Kirche, Johann Walter, eine Rolle...



Das Titelbild hat wieder Katrein Saalfrank aus Leipzig gestaltet. Im Verkündigungsprogramm gibt es dazu eine Bildmeditation. Das Bild liegt als A3-Plakat und als A6-Postkarte in der Geschäftsstelle und bei den Chorleiterkonventen aus. Der Erlös daraus geht zu 100% an das Kinderhospiz Leipzig.

Gemeindefaltblätter (mitsamt Titelbild) sind ab sofort in der Geschäftsstelle und über den Webshop erhältlich. Das Verkündigungsprogramm mit allen Texten und Musikvorschlägen steht zum freien Download zur Verfügung:

www.spm-ev.de/programme.html

Frieder Lomtscher

Folgende Choräle sind vorgesehen:

- EG 197 / Herr, öffne mir die Herzenstür
- EG 184 (M 440) / Wir glauben Gott (als Glaubensbekenntnis)
- EG 341 / Nun freut euch (2.+3. Str. Text C. Kollmar)
- SvH 091 / Meine engen Grenzen (als Schuldbekenntnis)
- SvH 0120 / Da berühren sich Himmel und Erde

Gruß zur Taufe, Konfirmation oder Firmung / Bläserehrungen

Auch 2017 möchten wir wieder allen Bläserinnen und Bläsern, die getauft, konfirmiert oder gefirmt werden einen Gruß der SPM senden. Wir bitten dazu um rechtzeitige schriftliche Angabe von Posaunenchor, Name, Anschrift und Datum per E-Mail an posaunenmission@spm-ev.de.

Auch die Bläserehrungen bitte rechtzeitig bei uns melden!

Reformationstag 2017 vor Ort! – Bausteine für Posaunenchöre

Es ist nicht zu überhören und nicht zu übersehen: Die evangelische Kirche feiert 2017 ihren 500.ten Geburtstag. Vielleicht ist es manchen schon zu viel des Guten? Ich denke: Wir können uns freuen! Mit unserer evangelischen Tradition spielen wir eine wichtige und schöne Stimme im Miteinander aller Christen und Konfessionen. Und als Posaunenchöre sind wir ein guter Teil dieser Stimme!

Die großen Feierlichkeiten zur Reformation finden im Mai und über den ganzen Sommer in Wittenberg statt (siehe dazu den gesonderten Artikel in diesem Rundbrief). Und was passiert am Reformationstag, dem 31. Oktober 2017? Da ist – gut evangelisch – Gelegenheit, dass **die Gemeinden vor Ort das Jubiläum feiern**. So ist es auch vonseiten unserer Landeskirche gedacht.

Wir geben hier Bausteine an die Hand, das Jubiläum in den Gemeinden mit dem Posaunenchor zu feiern – sei es am 31. Oktober oder zu anderen Gelegenheiten im Jahr 2017:

- **Einzelne neue Lieder:** Das „Liederbuch zum Reformationssommer 2017“ trägt den Titel „freiTöne“, und dazu gibt es natürlich auch ein **Bläserbegleitheft**. Es enthält verschiedene Lied-Rubriken – so auch Lieder zum Thema „Erneuern – Reformation“ und zum Thema „Glauben – Glaube, Kirche, Ökumene“.
- **Lied-Andacht „Ein feste Burg ist unser Gott“** im Begleitband zu „Gott danken ist Freude, Band III“: „12 Liedandachten“ zu den Kernliedern der Landeskirche, herausgegeben von der SPM
- **Missionarisches Blasen mit Texten:** Auch das missionarische Blasen kann eine gute Form für das Reformationsgedenken sein, sei es im Freien oder in diakonischen Einrichtungen. Dafür haben wir Choräle und Musiken zusammengestellt – mit Texten, die dazwischen gesprochen werden können: Gebete, Lesungen, Meditationen zum Thema Reformation. Dieser Baustein „**Reformation – Missionarisches Blasen mit Texten**“ steht im Download-Bereich der SPM-Seite.

- Eine **Auswahl von Liedern zur Reformation** quer durch die Bläserliteratur finden Sie auf der Website der SPM zu herunterladen.

Gottesdienstvorlagen zum Herunterladen:

- Das **SPM-Verkündigungsprogramm zur Jahreslosung 2017** eignet sich inhaltlich und musikalisch sehr gut, um einen Gottesdienst zum Thema Reformationsjubiläum zu feiern, ebenso das **SPM-Verkündigungsprogramm „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“**. Beides steht wie gewohnt auf der SPM-Seite zum Download bereit.
- Das **Andachtsheft des EPiD e.V.**, das unsere Chöre dank unseres Freundeskreises jedes Jahr bekommen, enthält 2017 in seinem Anhang Gottesdienste und Andachten zum Reformationsjubiläum.
- Unsere Landeskirche hat zum Reformationsjubiläum ein „**Materialheft für Kirchgemeinden**“ herausgegeben: „Feiern – Erinnern – Segnen – Träumen“. Darin ist eine Gottesdienstvorlage enthalten, die man auch gut als Posaunenchor aufgreifen und ausgestalten kann. Das Materialheft steht auf der Internetseite der Landeskirche zum Download bereit.

Christian Kollmar

CD – Singt von Hoffnung

Zur Anregung für die Bläserarbeit in unseren Posaunenchören erhalten alle Rundbriefempfänger eine SvH-CD. Noten dazu gibt es in unserem Webshop, bzw. in der Geschäftsstelle.

r2017 – Flyer und Anmeldebogen

Der Flyer und der Erfassungsbogen stehen auch auf unserer Internetseite zur Verfügung, siehe www.spm-ev.de

Reformationssommer 2017

„Wir sehen uns in Leipzig oder Berlin und Wittenberg“

Mit diesen Worten haben wir uns beim Schlussgottesdienst des DEPT in Dresden verabschiedet. Nun ist es soweit. Die Anmeldungen für die Bläserensätze im Reformationssommer laufen.

Diesem Rundbrief liegen einige Flyer bei, die übersichtlich die Programme und Anmeldemodalitäten für den Kirchentag in Berlin und das Bläserfest in Leipzig darstellen.

Ein wichtiger Unterschied ist, dass die Anmeldungen für **Berlin bis zum 15. Dezember 2016** erfolgen, während die Anmeldung für das Bläserfest in **Leipzig bis zum 31. Januar 2017** möglich sind. Die Veranstalter erwarten in Berlin bis zu 4.000 Bläserinnen und Bläser. In Leipzig wird mit bis zu 12.000 Bläserinnen und Bläsern gerechnet.

Egal, ob über Berlin oder Leipzig – das Ziel für alle Posaunenchor ist der große Festgottesdienst vor den Toren Wittenbergs am 28. Mai 2017, bei dem die Bläser eine zentrale Rolle übernehmen werden. Eine große Tribüne ermöglicht gute Bedingungen zum gemeinsamen Musizieren.

Neben dem Flyer liegt auch noch ein Anmeldebogen bei. Der ist als Hilfe gedacht, um in der Probe die Daten der Bläserinnen und Bläser abzufragen und beim Übertragen in das Online-Formular kontrollieren zu können.

Also, wir sehen (und hören) uns in Leipzig oder Berlin und Wittenberg!

Weitere Infos immer aktuell unter www.r2017.org/posaunen

Jörg-Michael Schlegel



Weihnachtliche Vesper an der Frauenkirche Dresden 23.12.

Herzliche Einladung an alle Bläser, bei der weihnachtlichen Vesper an der Frauenkirche mitzuwirken!

Die Bläser treffen sich **15:45 Uhr neben der Bühne** an der Frauenkirche, **16 Uhr beginnt das Vorprogramm**, welches wir mit weihnachtlicher Musik ausgestalten. Wer möchte, kann sich ab 15 Uhr in der Unterkirche aufwärmen, sie steht für die Bläser bis 18:15 Uhr zur Verfügung. Eingang über Tür „B“. Um **17 Uhr beginnt die Vesper**, sie wird wie jedes Jahr vom MDR übertragen.

Die Lieder für das Vorprogramm und das Programm der Vesper finden Sie auf der SPM-Internetseite unter: aus den Regionen / LPW Peter / Dresden (<http://www.spm-ev.de/81.html>).

Bitte warme und wetterfeste Kleidung mitbringen, der Platz ist nicht überdacht! **Benötigt wird Musica 5 (neu), Posaunen-EG und „Wachet auf“**. Die Leitung der Bläser hat LPW Tilman Peter.

Freundeskreis der SPM

Zur Information hier schon mal der Termin für die Mitgliederversammlung 2017:

Samstag, 2. September um 10:00 Uhr im Chorraum der Hochschule für Kirchenmusik
(Käthe-Kollwitz-Ufer 97, 01309 Dresden)

Der Vorstand des Freundeskreises dankt für die in diesem Jahr bis zum 16.11.2016 eingegangenen Spenden:

- 50,00 € Karlheinz Lang, Chemnitz
- 220,00 € Wolfgang Haller, Radebeul
- 50,00 € Elfriede Saalfrank, Taucha
- 14,00 € Annette Jäschke-Kaetzke, Stuttgart
- 39,00 € Jörg Jäschke, Stuttgart
- 900,00 € Martin Meiers, Leipzig
- 150,00 € Isolde Schulz, Collmen
- 50,00 € Doris Krieg, Leipzig
- 100,00 € Berthold Zehme, Oschatz
- 80,00 € Ulrich Wittig, Zwickau
- 100,00 € Matthias Graf, Langenweißbach
- 177,00 € Christine Mißbach, Leipzig
- 36,00 € Jochen Bohl, Radebeul
- 5,00 € Sammlung Mitgliederversammlung
- 311,50 € Posaunenchor Hartmannsdorf
(Landesjugendposaunenchor)

Musik verbindet

Chor-Partnerschaften aus Ost und West: Früher gingen sie über die innerdeutsche Grenze hinweg. Inzwischen feiern wir 25 Jahre deutsche Einheit, und wo es sie noch gibt, die Partnerschaften, müssen sie keine politische Grenze mehr überwinden. Der Posaunenchor Dittersbach hat nun ein besonderes Projekt gestartet: „Musik verbindet“! Wir möchten es hier vorstellen und geben wieder, was Ingo Gestring, der Leiter des Posaunenchores, schreibt:

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“. Die Vertonung des Psalm 24 erklang im Dezember 1989 in der Christophorus-Kirche im niedersächsischen Melle-Neuenkirchen. Es war ein emotionaler Höhepunkt der Partnerschaft der Posaunenchores Dittersbach und Neuenkirchen. Die Partnerschaft der beiden Chöre bestand schon seit 1977. Jährlich besuchten die Bläser aus Niedersachsen ihren Partnerchor. Endlich konnte durch die Grenzöffnung ein Gegenbesuch stattfinden. Nach der Wiedervereinigung wurde die Partnerschaft in gleicher Intensität gepflegt. Kirchentage und zuletzt der 2. Deutsche Evangelische Posaunentag in Dresden wurden gemeinsam besucht.

Aus diesem Grund hat der Posaunenchor Dittersbach anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung eine CD herausgebracht. Es kommen Zeitzeugen der mittlerweile 40-jährigen Partnerschaft zu Wort. Der ehemalige Chorleiter der Neuenkirchner, Horst Bruning, berichtet über seine



persönlichen Erfahrungen bei der ersten Reise in die DDR, die beklemmende Situation bei der Grenzabfertigung und die umso herzlichere Aufnahme durch die Bläser in Dittersbach. Viele Pastoren haben die Treffen mit geprägt. Pfarrer Günhe beschreibt neben dem obligatorischen Festgottesdienst am Sonntag humorvoll die jährlichen gemeinsamen Kletterausflüge in die Sächsische Schweiz. Besondere Aktionen wie eine Reise nach Fort Lauderdale und ein Workshop mit dem Blechbläserquintett Harmonic Brass wurden durch das Engagement von Bernd Heinrich aus Dittersbach ermöglicht.

Neben den Wortbeiträgen sind auch historische und neue Aufnahmen der beiden Posaunenchores auf der CD zu hören. Die Aufnahme wurde durch das Förderprogramm 25 Jahre Deutsche Einheit und Freistaat Sachsen gefördert.

Kontakt: Kirchspiel Dittersbach-Eschdorf, Ingo Gestring, Posaunenchor Dittersbach, Hauptstraße 111, 01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach

Andachtsbuch 2017 für Posaunenchores

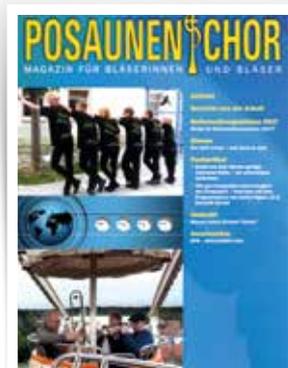
Auch für 2017 gibt es wieder ein Andachtsbuch vom EPiD als Arbeitshilfe für die Posaunenchores in ganz Deutschland. Die Finanzierung für uns hier in Sachsen hat wieder unser Freundeskreis übernommen, so dass allen sächsischen Posaunenchores das Buch kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann. Ein Dank geht deshalb an den Freundeskreis, und an den EPiD, der dieses Andachtsheft, was in vielen Posaunenchores regelmäßig genutzt wird, herausbringt.

„KLANGGUT“ – Eine Zeitschrift zur Kirchenmusik in Sachsen

Für die kirchenmusikalisch Interessierten gibt es als weitere Anlage zum Rundbrief die Ausgabe 2/2016 vom „Klanggut“. Themen sind diesmal u.a. der „Deutsche Evangelische Posaunentag 2016 in Dresden“, der „Sächsische Kurrendetag in Zwickau“ und die „Jugendmusik in unserer Landeskirche“. Außerdem hat Kantor Jens Petzl ein Gespräch mit Frieder Lomtscher geführt.

Beide sind dem Rundbrief beigelegt.

POSAUNENCHOR



deutschlandweites Magazin für Bläserinnen und Bläser vom Evangelischen Posaundienst in Deutschland (EPiD)

Liebe Rundbriefleser!

Viele sächsische Bläserinnen und Bläser beziehen zusätzlich zum SPM-Rundbrief auch den „POSAUNENCHOR“, das deutschlandweite Magazin des EPiD für die Posaunenchorarbeit. Wer über die Posaunenchor-Szene informiert sein will, der sollte dieses Magazin lesen! Viermal im Jahr erscheinen darin aktuelle Berichte aus der EPiD-Arbeit, Fachartikel über die unterschiedlichsten Themen, Rezensionen, Vorstellungen neuer Bläserliteratur, Andachten und natürlich Informationen aus den Werken und Posaunenchören.

Das Abonnement kostet bei der SPM einschließlich Versand 8,00 €. Die Bezahlung erfolgt über Einzugsermächtigung und die Rechnungslegung elektronisch, soweit eine Mailadresse vorhanden ist. Wir senden Ihnen einmal im Jahr Ihre Rechnung per Mail und 14 Tage später ziehen wir die 8,00 € von Ihrem Konto ein – so einfach erhalten Sie quartalsweise bequem die neuesten Bläser-Informationen aus ganz Deutschland in Ihren Briefkasten.

Der Modus der Bestellung ändert sich

Um das Posaunenchor-Magazin ab 2017 beziehen zu können, füllen Sie bitte die Karte (siehe Anlage zum Rundbrief) aus und senden Sie diese einschließlich Einzugsermächtigung (Rückseite) bis zum 16. Dezember an uns zurück. Falls Sie keine Mailadresse haben, senden wir Ihnen die Rechnung natürlich mit der Post.

Viel Freude bei der anregenden Lektüre des POSAUNENCHOR-Magazins wünscht

Frieder Lomtscher, Geschäftsführer

VIELEN DANK

Wir danken für die bisher in diesem Jahr eingegangenen Spenden für die Arbeit der SPM:

- 130,00 € Posaunenchor Marienberg (Spende für Consonare)
- 785,44 € Chorleiterkonvente (Kollekten/Spenden)
- 300,00 € R. Tost, KIG Kitzscher
- 240,00 € Ev.-freik. Gemeinde Schmiedeberg (Kollekte Gottesdienst 10.01.16)
- 50,00 € S. Zschernig, Pirna
- 150,00 € PC Wittgensdorf (Spende für Auslandsarbeit)
- 165,00 € Müller, Limbach-Oberfrohna (Spende Jungbläserarbeit)
- 50,00 € PC Werdau/Langenbernsdorf/Langenhessen
- 400,00 € KIG Oelsnitz (Anteil Kollekte Bläsergottesdienst 10.04.16)
- 35,00 € KIG Liebertwolkwitz
- 35,00 € M. Köhn
- 50,00 € Dr. D. Früh, Petersberg
- 460,00 € PC Wildbach
- 131,60 € KIG Neundorf (Koll. Ephoralposaunenfest)
- 371,86 € KIG Reinsberg (Spende Jugendstrafanstalt Regis-Breitingen)
- 80,74 € KIG Glaubitz (Spende für Posaunenmission)
- 40,00 € G. Müller
- 74,00 € KIG Schwarzbach-Thierbaum (Kollekte v. 25.09.16)
- 419,50 € Mitgliederversammlung Nov. 2016 (Kollekten/Spenden)
- 214,37 € div. Spenden bis zu einem Betrag von 30,00 €



„Kirchenmusik in Sachsen“ – Termine für 2017

Als Anlage zum Rundbrief gibt es, wie schon in den vergangenen Jahren, wieder die Broschüre „Kirchenmusik in Sachsen“ mit einer ausführlichen Übersicht zu allen kirchenmusikalischen Weiterbildungsangeboten in unserer Landeskirche. Die Angebote der SPM sind unter den Rubriken „Blechbläser und Percussion“ sowie „Anleiten“ zu finden. Bitte gebt die Broschüre in Euren Chören auch weiter, damit VIELE von unseren Angeboten erfahren und diese auch nutzen können! Zu finden ist die Broschüre bei uns im Internet unter: <http://www.spm-ev.de/lehrgnge--freizeiten.html>



Chorleiterkonvente 2017

Wir laden alle Chorleiter oder einen Vertreter zu unseren Konventen 2017 herzlich ein.

Themen

- Bläserprogramm zur Jahreslosung 2017
- r2017 - Informationen zu Veranstaltungen und „Bausteine“ für Bläser
- Weiterbildungsangebote für Bläser und Chorleiter
- neue Bläserliteratur
- aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

gebraucht werden:

Instrument, Notenständer, Pos EG, VfB, Gloria2016, SvH, GdiF III

angeboten werden:

Pausenversorgung, Notenmaterial, Plakate, Tonträger, das Jahreslosungsprogramm (keine Barkasse)

Termine:

jeweils **Sonnabend 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr**

07.01.2017 in Leipzig – Gohlis, Kirchplatz 8, Gemeindehaus der Michaelis-/Friedenskirche, an der Berggartenstraße / Gohliser Straße / Lützwowstraße

28.01.2017 in Chemnitz – Markersdorfer Str. 79, Gemeindehaus der Bonhoefferkirchgemeinde

21.01.2017 in Zwickau – Marienthal, Gemeindehaus der Paulusgemeinde, Pauluskirchplatz

04.02.2017 in Dresden – Lukasplatz, Gemeindehaus an der Lukaskirche

11.02.2017 in Bautzen – im OT Eulowitz der Gemeinde Großpostwitz, Hauptstraße 8, (Saal im „Erbgericht“ Eulowitz an der B 96)

Angebote der SPM 2017

Besonderheiten 2017

Es gibt ihn wieder, den Osterlehrgang für unsere Jugendlichen! Von Ostermontag, 17. April bis Freitag, 21. April – Bläserlehrgang für Jugendliche in Schmiedeberg.

Die SPM gibt 2017 eine neue Bläterschule heraus. Diese wird zum Chorleiter-Seminartag vorgestellt: Samstag, 18. Nov. – Seminartag Chorleitung Colditz

Januar

Do. 12.- So. 15. – Jahrestagung der Sächsischen Posaunenmission in Schmiedeberg

Fr. 27. - So. 29. – Seminar „S(w)ingende Gemeinde/ Posaunenchor und Band“ in Pirna

Februar

Mo. 20. – Fr. 24. – Bläserlehrgang für Kinder in Colditz / Landesmusikakademie

So. 26. – Ephoralchorleitertreffen in Nossen

März

Sa. 18. – Seminar für Pauken u. Schlagwerk in Dresden / Hochschule für Kirchenmusik

Fr. 24 - So. 26 – Posaunenchorleiterlehrgang in Colditz / Landesmusikakademie

April

Sa. 1. – Seminar für Jungbläserausbilder in Dresden/ Hochschule für Kirchenmusik

Mo. 17.-Fr. 21. – Bläserlehrgang für Jugendliche in Schmiedeberg

Sa. 29. – Seminar für Jungbläser im Erwachsenenalter in Chemnitz / St. Matthäus

So. 30. – Zentraler Bläsergottesdienst der SPM in Kamenz

Weitere Infos und Anmeldungen im Internet unter www.spm-ev.de

Impressum:

Sächsische Posaunenmission e.V.

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Telefon: 0351-3186444 | Fax: 0351-3186449

E-Mail: posaunenmission@spm-ev.de

Verantwortlich: Frieder Lomtscher / Christian Kollmar

Redaktionsschluss: 11. November 2016

Satz und Layout: Robert Frank

Fotos: Lomtscher, privat

Titelfoto: Jungbläser in Bethlehem - siehe Artikel S. 7

Anlage: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 5.11.2016 in Chemnitz

Nächste Ausgabe: April 2017 | Redaktionsschluss: 10. 04. 2017